

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 10 (1943)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Veranstaltungen im Konzert-, Vortrags- und Theaterleben der Stadt Burgdorf 1941/42

Dr. Max Widmann

Auch in diesem zweiten Kriegswinter ging das kulturelle Leben der Stadt Burgdorf seinen gewohnten Gang; die Kohlennot des Vorjahres machte sich sogar weniger stark geltend, so daß keine Anlässe unterdrückt werden mußten und auch die Theaterspielzeit ungestört vor sich gehen konnte.

Musik

Schon am 4. Oktober 1941 setzte die Konzertsaison ein mit einem Lieder- und Arienabend, den im Gemeindesaal der Tenor des Berner Stadttheaters Laszlo Czabay veranstaltete, am Klavier unterstützt durch Käthy Graf - v. Grünigen. Der Besuch vonseiten des Publikums war freilich sehr schwach. Am 19. Oktober folgte das von August Oetiker dirigierte Mozart-Konzert des Orchestervereins Burgdorf und bereits am 26. Oktober traten, ebenfalls im Gemeindesaal, die Sängerinnen des von Wilhelm Schmid geleiteten Frauen- und Töchterchors vor das Publikum, mit einem Konzert, in dem auch die Frauenchöre Bern-Länggasse und Grenchen, sowie als Klaviersolistin Marguerite von Siebental mitwirkten. Am 26. November veranstaltete der Männerchor Sängerbund (Direktion Ivar Müller) im Gemeindesaal einen Liederabend, in dem Luise Geißeler aus Bern als Gesangssolistin sich hören ließ.

Zu einem großen Anlaß gestaltete sich am 13. November in der Stadtkirche die Aufführung von Mozarts unsterblichem »Requiem« durch den von August Oetiker mit Auszeichnung geleiteten Lehrergesangverein Burgdorf und Umgebung. Es wirkten mit der Cäcilienverein Thun, das Berner Stadt-orchester und die Gesangssolisten Emilie Kunz, Thun, Elisabeth Gehri, Basel, Erwin Tüller, Bern, und Paul Reber, Langnau.

Im Dezember gab der Männerchor des Verkehrspersonals Burgdorf (Direktion Eilenberger) einen Liederabend im Hotel Guggisberg.

Eine eigenartige und stimmungsvolle Veranstaltung war am Heiligen Abend (24. Dezember) das von den in Burgdorf weilenden polnischen Internierten auf dem Kronenplatz gegebene Konzert, in dem der Männerchor der Internierten Weihnachtslieder sang, die großen Beifall ernteten.

Das Jahr 1942 wurde eingeleitet durch das traditionelle Neujahrskonzert der Stadtmusik Burgdorf im Hotel Guggisberg.

Im Februar folgten sich im Gemeindesaal das von W. Schmid dirigierte Konzert des Frauen- und Töchterchors und des Männerchors des kaufmännischen Vereins mit einer Aufführung des Liederspiels von Fritz Niggli »Laßt hören aus alter Zeit« und das vom Berner Streichquartett auf Einladung der Casino-Gesellschaft gegebene Kammermusikkonzert mit Werken von Schumann, Haydn und Mozart.

Den Manen des großen Salzburger Meisters huldigte das am 22. März im Gemeindesaal gegebene Konzert des »Liederkranz« und des »Gesangverein«, das übrigens auch Werke von Mendelssohn bot. Als Gesangssolisten wirkten mit: Alice Frey-Knecht, Elisabeth Wyß und Mina Nüesch. Am Flügel begleiteten Frau Braun-Meister und Frl. Betty Margot, sowie der Leiter des Ganzen, Musikdirektor Otto Kreis.

Am Abend zuvor (21. März) hatte sich im Gemeindesaal der Arbeiter Frauen- und Töchterchor (Direktion Eilenberger) mit einem Liederkonzert hören lassen.

Am 29. März sodann folgte im Gemeindesaal das Sinfoniekonzert des Orchestervereins unter der Direktion von Herrn Cassagnaud aus Bern und unter Mitwirkung der Klaviersolistin Rosmarie Beck (Bern).

Das zur Tradition gewordene »Maisingen« des Männerchor Liederkranz ging diesmal, der kühlen und regnerischen Witterung des Wonnemonats wegen, nicht im Schloßhof droben, sondern in der Marktblaube vor sich, die sich übrigens als akustisch sehr geeignet erwies, auch für das mitwirkende, dreifach besetzte Bläserquartett (von Otto Grimm dirigiert). Den Männerchor leitete Otto Kreis.

Den schönen Abschluß der Konzertsaison bildete am 8. Juni das vom Gemeinnützigen Frauenverein im Gemeindesaal veranstaltete Wohltätigkeitskonzert zugunsten der kriegsgeschädigten Kinder, in dem als hervorragende Kräfte sich hören ließen die begnadete Sängerin Helene Fahrni und der ausgezeichnete Chopin-Spieler Alexander Kagan. Helene Fahrni sang, von ihrem Gatten Pfarrer Burri begleitet, Lieder von Schubert und Hugo Wolf. Beide Künstler ernteten begeisterten Beifall.

Theater

Zum dreizehnten Mal schon belebte das von Direktor Leo Delsen vorzüglich geleitete Städtebundtheater unsere Bühne im Casino mit seinen Gastspielen, die sich fortgesetzt der Gunst des Publikums erfreuen. Das Städtebundtheater findet in der ganzen Schweiz mehr und mehr Beachtung; konnte es doch seine Gastspiele bis nach Zug, Frauenfeld, Arbon, Langnau, Thun und Interlaken, sowie nach der welschen Schweiz (Neuenburg und La Chaux-de-Fonds) ausdehnen. In Burgdorf fanden 21 Vorstellungen des Städtebundtheaters statt.

An Schauspielaufführungen wurden geboten: »König Oedipus« von Sophokles (in der deutschen Uebersetzung von Prof. Emil Staiger in Zürich), Ibsens »Gespenster«, das Lustspiel »Arm wie eine Kirchenmaus« von Fodor, »Egmont« von Goethe, die Komödie »Kleiner Walzer in A-Moll« (unter Anwesenheit des Autors Hans Müller, Einigen), das Lustspiel »Vater sein dagegen sehr« von Carpenter, »Othello« von Shakespeare, die Komödie »Ein idealer Gatte« von Oscar Wilde und das Kriminalstück »Gaslicht« (welcher Aufführung am Nachmittag als Kindervorstellung das Märchen »Schneewittchen« vorangegangen war).

An Opern und Operetten bekamen wir zu hören: Die Operetten »Bajadere« von Kalman, »Försterchristel« von Jarno, »Das Land des Lächelns« von Lehar (als Volksvorstellung), »Das Gassenmädel« von Benes, »Ein Walzertraum« von Oskar Straus, »Ball im Savoy« von Abraham, »Rosen im Süden« von Jarno und »Gasparone« von Millöcker.

Etwas spärlich bedacht war das Repertoire der Oper, da auf diesem Gebiet einzig zur Aufführung kamen: »Martha« von

Flotow, »Die Entführung aus dem Serail« von Mozart (mit Paula Adam-Girard aus Solothurn als Gast) und Verdis »Troubadour«. Ebenfalls im Casinotheater (aber außerhalb des Rahmens des Städtebundtheater-Ensembles) fanden folgende Aufführungen statt: Im Oktober 1941 gastierte die Soldatenbühne »Bärentatze« mit zwei Vorstellungen des heiteren Schwanks »Krawall im Stall« von Jakob Stebler. Mit großem Erfolg brachte eine Gruppe bewährter einheimischer Liebhaberkräfte unter der Regie von Dr. Franz Della Casa Albert Weltis Dialektschauspiel »Steibruch« vier Mal zur Aufführung und am 26. Februar gastierte das beliebte Cabaret »Cornichon« mit seiner neuesten Revue.

Am 17. Mai gastierte im Casinotheater das Radio-Ensemble Basel unter Leitung von Werner Hausmann mit zwei Vorstellungen (nachmittags und abends) des Mundartlustspiels »Möblierte Zimmer zu vermieten«. In der Aufführung wirkte auch mit die als Filmdarstellerin bekannt gewordene, begabte Bündnerin Marion Cherbuliez.

Ende Mai hatten auf der Bühne des Casinotheaters die »Bertholdianer« das Wort, die mit gutem Gelingen zweimal das Ibsen'sche Schauspiel »Ein Volksfeind« unter der Regie von Dr. Franz Della Casa zur wohl gelungenen Wiedergabe brachten und damit verdienten Erfolg ernteten.

Vorträge

Seit mehr als zwanzig Jahren schon befruchtet die Casino-Gesellschaft (Vereinigung für Literatur, Kunst und Musik) das geistige und künstlerische Leben unserer Stadt durch die Veranstaltung von Vortragsabenden. Außer dem schon unter der Rubrik »Musik« erwähnten Konzert des Berner Streichquartetts, das wiederum durch die Casino-Gesellschaft nach Burgdorf berufen wurde, fand im Gemeindesaal noch ein weiterer öffentlicher Abend statt, an dem Dr. Hans Zbinden aus Bern sehr anregend und geistvoll über den bernischen Maler Albert Anker sprach und eine Anzahl Werke des Künstlers im Lichtbild vorführte. Im Casinosaal spielten sich folgende Veranstaltungen ab: An der Hauptversammlung vom 27. Oktober 1941 plauderte Walter Soom an der Hand von Lichtbildern über seine Entwicklung zum Bauernmaler; Herr Dr. med. W. Howald hielt einen

Vortrag »Aus der Geschichte der Streichinstrumente« und illustrierte das gesprochene Wort durch musikalische Beispiele; Herr W. Schmid sprach im Kirchgemeindehaus über »Die Orgelkunst im Wandel der Jahrhunderte« und ergänzte den Vortrag durch Darbietungen auf der neuen Orgel des Gebäudes; im Casinosaal las im Januar 1942 der Dichter Emil Schibli aus seinen Werken vor; auch der Malerdichter Albert Welti erfreute mit einer Vorlesung aus eigener Dichtung. Ein ganz besonderer Genuß war die Art und Weise, wie Dr. Charlot Straßer aus Zürich in freiem Vortrag über das Lebenswerk J. V. Widmanns sprach, aus Anlaß des hundertsten Geburtstages des Dichters. Ueber die bewegten »Dreißiger Jahre in Burgdorf« sprach, nach Funden in einem Privatarchiv, Herr Handelslehrer Fritz Huber-Renfer.

An Veranstaltungen, die nicht von der Casino-Gesellschaft, sondern von andern Vereinen ausgingen, sind zu erwähnen ein Heimatabend des Abstinenten-Verbandes, an dem Hans Steffen aus Heimiswil im Kirchgemeindehaus aus eigenen Werken vorlas, und ein im Gemeindesaal auf Einladung des Handels- und Industrievereins Burgdorf stattgefundener Vortrag von Direktor Jean Mussard aus Biel über die »Geistige Unordnung im neuen Europa und das schweizerische Ordnungsprinzip«. Auf Einladung des Staatsbürgerkurses in Burgdorf sprach der aus Heimiswil gebürtige Pfarrer Paul Christen im Gemeindesaal über seine Erlebnisse in Rußland und im Stadthaus hielt, ebenfalls im Rahmen des Staatsbürgerkurses, Professor Frauchiger aus Zürich einen Vortrag über das Thema »Der Staat als Freund und Feind der Persönlichkeit«.

Kunstaussstellungen

Auf diesem Gebiet sind zu erwähnen die im Waisenhaussaal von der Blumenmalerin Rosalie Hänni aus Biel und dem Landschaftler François Gos veranstaltete Ausstellung ihrer Werke, sowie die vom Möbelhaus Meister in den eigenen Räumen veranstaltete Wohnbauausstellung, die auch von den Kunstmalern Alfred Glaus und Werner Gfeller, sowie von der Plastikerin Marg. Wermuth beschickt war.